

# Kolleg für Sozialpädagogik mit Öffentlichkeitsrecht

Ausbildung für das Sozialpädagogische Berufsfeld –  
„Leben mit Menschen als Beruf“

## Curriculum

Direktorin: Valerie Pichler-Rückert, DSA  
Organisation: ARGE Team

### Förderungen und Finanzierung

WAFF  
[www.waff.at](http://www.waff.at)

Bildungskredit Raiffeisen



oder

[www.wohnbausparen.at/bildung](http://www.wohnbausparen.at/bildung)

### Bildungsförderungen in den Bundesländern

siehe [www.bildungsmanagement.ac.at](http://www.bildungsmanagement.ac.at) - Website „Kosten, Förderung & Finanzierung“

Als Vortragende und SeminarleiterInnen stehen erfahrene Lehrpersonen aus den einzelnen Fachgebieten und aus der Praxis der Sozialpädagogik zur Verfügung

Stand Mai 2010

# Kolleg für Sozialpädagogik

## Ausbildung zum / zur SozialpädagogIn

Das Kolleg für Sozialpädagogik wurde 1992 auf Grund einer Initiative von Leitungs-personen und EntscheidungsträgerInnen aus den Berufsfeld Sozialpädagogik gegründet.

Ziel war es, Personen mit Berufs- und Lebenserfahrung für die Sozialpädagogik zu gewinnen und ihnen eine Ausbildung zu bieten, mit der eine umfassende Professionalität in einem schwierigen sozialen Arbeitsbereich erworben wird.

Bis heute hat sich das Kolleg in der Ausbildungslandschaft für soziale Berufe in Wien etabliert und einen ausgezeichneten Ruf bei Organisationen sozialer Dienstleistungen erworben.

Unser Ziel ist, Praktikern eine profunde, praxisorientierte, sozialpädagogische Ausbildung zu bieten. Die Didaktik und die Methoden dieser Ausbildung orientieren sich an den modernen Standards der berufsbegleitenden Erwachsenenbildung.

Die Ausbildung ist praxisorientiert, hat öffentlich-rechtliche Gültigkeit und ist im Schulunterrichtsgesetz (SchUG-B) geregelt.

Wir bieten den Studierenden des Kollegs für Sozialpädagogik ein interessantes und innovatives Lern- und Erfahrungsfeld zum Erwerb von Professionalität in der Arbeit mit Menschen. Erfahrene Praktiker und Wissenschaftler unterstützen Sie.

Sozialpädagogik ist eine Wachstumsbranche mit guten Berufsaussichten.

Valerie Pichler – Rückert, DSA, Direktorin

## Zielgruppen und Aufnahmebedingungen

- Personen, die Herausforderungen suchen, mit Interesse für Pädagogik, für soziale Probleme und Beratung, mit kommunikativen Fähigkeiten, Bereitschaft zur Selbstreflexion und Freude am Leben, mit Engagement für Randgruppen und Menschen in Problemsituationen
- Voraussetzung für die Teilnahme: Matura oder Studienberechtigungsprüfung oder Berufsreifeprüfung und ein positiv absolviertes Aufnahmeseminar
- Das eintägige Aufnahmeseminar findet im Mai oder Juni statt (den genauen Termin gibt Ihnen das ARGE-Büro bekannt).  
Inhalte: Soziale Gruppenarbeit und Tests in Kreativität und Bewegung

## Ziele der Ausbildung

- Erwerb von theoretischem Wissen und anwendungsorientierten Methoden für alle wesentlichen Berufsfelder der Sozialpädagogik
- Entwicklung von Analyse- und Handlungskompetenzen und fachlicher Reflexion
- Erlernen des lösungsorientierten Vorgehens und der Bewältigung von Problemen
- Die Ausbildung versteht sich als dynamischer Prozess zur Entwicklung einer selbstbewussten, fachlich orientierten, beruflichen Identität als SozialpädagogIn.

## Berufsfeld Sozialpädagogik

Sozialpädagogik definiert sich als ein differenziertes System präventiver, beratender und pädagogisch-therapeutischer Angebote und Aufgaben, u.a.:

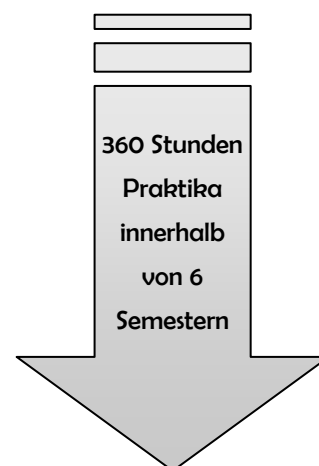
- SozialpädagogInnen helfen, stützen, motivieren und beraten Menschen in Prozessen der Lebensbewältigung und Persönlichkeitsentwicklung.
- Sie versuchen, Benachteiligungen aufzuheben, Defizite zu kompensieren, Ausgrenzungen zu verhindern, persönliche Ressourcen zu finden und Selbstständigkeit zu fördern.
- SozialpädagogInnen arbeiten u. a. in Wohngemeinschaften, Heimgruppen, Internaten, Horten, Krisenzentren, Beratungsstellen, Therapieeinrichtungen, Kliniken, Jugendzentren, sowie in der Freizeitanimation, Parkbetreuung, Familienarbeit, Um- und Nachschulung, Erwachsenenbildung, Behindertenarbeit, Seniorenarbeit etc.
- Spezielle Problemfelder sind u. a. Suchtproblematik, Migration, Traumaarbeit bei sexuellem Missbrauch, interkulturelle Arbeit, Genderproblematik, Kinderrechte, Arbeit im Gewaltkontext
- SozialpädagogInnen erschließen Ressourcen, erziehen, beraten, bilden, betreuen, fördern, vernetzen, ermächtigen, begleiten den Alltag, pflegen, verwalten, organisieren, etc.
- Diese Arbeit findet in unterschiedlichen Lebenswelt- bzw. Interaktionssituationen statt, sie reicht von regelmäßigen, zeitlich begrenzten Gesprächen mit Einzelnen, Familien und Kleingruppen bis zur Alltagsgestaltung in Heimen, Wohngemeinschaften oder Kliniken.

## Organisationsstruktur (Präsenz- und Fernstudium)

Dauer: - 6 Semester / 1076 Unterrichtsstunden und  
- 360 Praktikumsstunden, Selbststudium.

Die Unterrichtszeiten sind: - ein Tag pro Woche  
- 5-6 Wochenenden pro Semester (Fr. bis So.)

<b>Lehrplan und Stundenverteilung</b> laut SchUG-B	
(PÄ) Pädagogik inkl. Psychologie	107 Std.
(DK) Didaktik	145 Std.
(HP) Sonder- und Heilpädagogik	40 Std.
Blockseminar Kommunikation, Erlebnispädagogik, Citybound, Verbindliche Übungen – Themenzentrierte Gruppen	99 Std.
Exkursionen, Hospitationen	40 Std.
(RK) Rechtskunde, polit. Bildung	24 Std.
(PS) Praxisseminar & Supervision	100 Std.
(M) Musik	54 Std.
(GIT) Instrument / Gitarre	42 Std.
(R) Rhythmik	27 Std.
(LhE) Lernhilfe Englisch	27 Std.
(LhM) Lernhilfe Mathematik	27 Std.
(LhD, KiJu) Lernhilfe Deutsch & Kinder- und Jugendliteratur	69 Std.
(S) Sport und Bewegung	54 Std.
(GL) Gesundheitslehre	22 Std.
(G) Kreatives Gestalten	54 Std.
(We) Werken	91 Std.
Religion (bei Nichtabmeldung)	54 Std.
Gesamtstunden 6 Semester Abschluss: Diplomarbeit und Diplomprüfung Extern zu absolvieren: Selbst-(Fern)Studium	1076Std.



Praktika in stationären und ambulanten Einrichtungen der Sozialpädagogik (Anrechnungen aus bestehender / absolvierter Praxis möglich)

### Unterrichtsformen sind:

Theorieseminare, Workshops, Praktika, Projekte, themen-zentrierte Gruppen und verbindliche Übungen. Leistungsüberprüfungen werden in Form von Präsentationen, Hausarbeiten, Gruppenarbeiten, Praxisberichten, Werk- und Kreativarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen durchgeführt.

# Inhalte der Seminare im Semesterablauf <sup>x)</sup>

Folgende punktuelle Auflistung von Methoden, Skills und Theorien ist der Versuch einer Darstellung der komplexen Ausbildung zum Sozialpädagogen. Während des Kollegs kann es daher zu einer gewissen Vermischungen, Erweiterungen und Umgruppierungen kommen.

	<b>Methoden und Skills (Auszug)</b>	<b>Theorie (Auszug)</b>
<b>1.Semester Basics</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundorientierungen im professionellen Umgang mit Menschen (Kooperation, Partnerschaft, Kundenbegriff, Schutzfunktion, Kontroll- und Zwangskontexte)</li> <li>- Grundtechniken der Kommunikation und Organisation: Gesprächsführung und Fragetechniken</li> <li>Gruppendynamik (Gruppenprozesse analysieren und steuern)</li> <li>Konfliktregelungstechniken (Eskalation und Deeskalation)</li> <li>Animations- und Motivationstechniken</li> <li>Organisationskompetenz</li> <li>Projektorientiertes Arbeiten/ Projektmanagement</li> <li>Teamarbeit/ Teamentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychologie, einschließlich Entwicklungspsychologie, Psychologie der Lebensabschnitte, Gesundheits- und Krankheitsbegriff</li> <li><b>Psychologische und therapeutische Schulen (Tiefenpsychologie, Lerntheorie, Humanistische Psychologie, Systemische Therapie, Gruppentherapie,...)</b></li> <li>- Pädagogische Theoriesysteme, Erziehungsstile und -modelle, Menschenbilder, Formungs- und Bildungsprozesse</li> <li>- Triebe und Bedürfnisse, Sexualität und Aggression, Sexualpädagogik</li> <li>- Konflikttheorie und -dynamik</li> </ul>
<b>2.Semester Wohnen und Leben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Individual- und gruppenpädagogische Diagnostik und Intervention, Abgrenzung zwischen therapeutischem und pädagogischem Handeln</li> <li>- Konzepterstellung</li> <li>- Projektarbeit, Teamarbeit, Netzwerkarbeit: beobachten, interpretieren, handeln, reflektieren, kommunizieren, gemeinsames Ziel definieren</li> <li>- Erstellung von Entwicklungsplänen für Klienten</li> <li>- Präsentationstechnik</li> <li>- Supervision und Selbsterfahrung</li> <li>- Ressourcenorientierung, Prozessorientierung</li> <li>- Angehörigenarbeit</li> <li>- Pädagogisches Führen</li> <li>- Erlebnispädagogik</li> <li>- Lernhilfe</li> <li>- Spielpädagogik, Erlebnispädagogik, Kulturarbeit</li> <li>- Improvisation in Musik und Bewegung, Farbe und Form</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Philosophie und philosophische Denksysteme, insbesondere Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie, Ethik, Wertesysteme</li> <li>- Gesundheitspsychologie,</li> <li>- Frühförderung, Kommunikationspsychologie, Organisationspsychologie, Kulturtheorie</li> <li>- Pädagogik nach spezifischen Lebensabschnitten: Kleinkindpädagogik, Jugendlichen- und Erwachsenenpädagogik, Pädagogik des höheren Lebensalters</li> <li>- Institutionelle pädagogische Felder: Kindergarten, Hort, Heim, WG, Jugendzentren, Erwachsenenbildung, Behindertenpädagogik, Seniorenpädagogik</li> <li>- Soziologie, Sozialforschung, Gendertheorie, Recht und Politik</li> <li>- Erlebnispädagogik</li> <li>- Outdoorpädagogik</li> </ul>

<b>3.Semester</b> <b>Schulung und Arbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungspolitische Grundlagen,</li> <li>- Arbeitsmarktpolitische Grundlagen</li> <li>- Werkstättenarbeit (Arbeitswelt und Lehrlinge), geschützte Werkstätten, beschäftigungstherapeutische Angebote</li> <li>- Gebrauchstexte (Lebenslauf, Bewerbung, Vorstellungsgespräch)</li> <li>- EDV- Grundkenntnisse</li> <li>- Kulturtechniken (Selbstmanagement, Lernhilfen, Alphabetisierung, Bildungsintegration von MigrantInnen, (AC) Assessment-center)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulrecht, duales Ausbildungssystem, Arbeitsrecht</li> <li>- Wirtschafts- und Sozialpolitik</li> <li>- Berufsvertretungen, Personalvertretungen, Arbeiterkammern</li> <li>- Verwaltung und Management: ökonomische Planung, Gebarung, Buchführung, Finanzplanung</li> <li>- Globalisierung, Verteilung der Arbeit, Migrationarbeit, Arbeitslosigkeit, „Zwei-Drittel-Gesellschaft“</li> </ul>
<b>4.Semester</b> <b>Freizeit und Kultur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eventmanagement , Projektmanagement</li> <li>- Moderations- und Präsentationstechniken</li> <li>- Animation und Gruppenleitung</li> <li>- Spiele - Repertoire (Interaktionsspiele, New Games, Fantasyspiele, Ökospiele, Hobbies)</li> <li>- 2 und 3-dimensionales Gestalten</li> <li>- Medienpädagogik, Museumspädagogik, Musikpädagogik (elementares Musizieren)</li> <li>- Schreib- und Lesewerkstatt</li> <li>- Improvisation und Gestaltung in Musik und Bewegung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Trendsport</li> <li>- Interkulturelle Arbeit</li> <li>- Jugendszenen/ Jugendkultur</li> <li>- Freizeittheorie, Kulturtheorie, Spieltheorie</li> <li>- Genderstudien</li> <li>- Pädagogikfreie Räume</li> <li>- Körperkultur, Persönlichkeitsbildung</li> <li>- Sexualpädagogik, Gemeinschaftspädagogik</li> <li>- Soziale Lebensräume, Lebensstilbildung (Jugendkultur, Altenkultur, Erlebnisparks, Events, Reisen, Konsum)</li> <li>- Citybound</li> </ul>
<b>5.Semester</b> <b>Alter, Problemsysteme, Krisenintervention</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diagnostik und pädagogische oder therapeutische Interventionen</li> <li>- Information, Hilfsangebote</li> <li>- Lebens- und Sozialberatung</li> <li>- Sucht- und Gewaltprävention, (Deeskalationstechniken)</li> <li>- Suchttherapie</li> <li>- Krisenintervention</li> <li>- Familienintensivberatung, Schuldnerberatung</li> <li>- Konfliktmanagement, Mediation</li> <li>- Resozialisierung, Rehabilitation</li> <li>- Sozialpädagogik im Zwangskontext</li> <li>- Selbstverständnis als Sozialpädagoge/in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuelle Krisen, Familien- und Partnerkrisen, Gruppen- und soziale Konflikte</li> <li>- Devianztheorie, Organisation und Gesellschaft zwischen Freiheit u. Zwang, Sozialisation und Menschenbilder</li> <li>- Konflikttheorie und Konfliktmanagement</li> <li>- Grundlagen des Sozialmanagement</li> <li>- sonderpädagogische Einrichtungen, Maßnahmenvollzug</li> <li>- Lebenswelt Alter</li> <li>- Festhalten und Loslassen, Abschied, Trennung, Tod</li> </ul>
<b>6.Semester</b>	<b>Diplomarbeit und Diplomprüfung</b>	

<sup>x)</sup> Schwerpunktsetzungen und thematische Umschichtungen zwischen Semestern fallweise möglich

# Didaktische Grundsätze - Handlungskompetenzen durch Wissen, Erleben und Reflexion erreichen

Unser Lernmodell orientiert sich an folgenden Leitlinien:

- die Handlungsfelder der Sozialpädagogik geben die Semesterinhalte vor.
- alle Semesterthemen werden theorie- und praxisgeleitet vermittelt.
- alle im SchUG (Schulunterrichtsgesetz) vorgesehenen Fächer nehmen Bezug auf die Handlungsfelder / Praxis und arbeiten mit ihren spezifischen Inhalten auf sie zu.
- die Seminare und Unterrichtsveranstaltungen
  - sind inhaltlich und didaktisch aufeinander abgestimmt,
  - haben in vielen Fällen Workshopcharakter mit Erlebnis- und Praxisorientierung
  - bekennen sich inhaltlich zu einer Ausschnitt- und Beispielhaftigkeit,
  - können durch EinzelreferentInnen oder im Team-teaching durchgeführt werden

# Zusammenarbeit in den Fächern und Praxis

Die theoretischen Fächer Pädagogik / Psychologie, Didaktik und Heilpädagogik gelten als Leitfächer und bestimmen inhaltlich die Schwerpunkte der Semesterthemen. Die Fächer Gesundheitslehre, Rechtskunde, Kinder- und Jugendliteratur und die Lernhilfefächer (Deutsch, Englisch, Mathematik) ergänzen mit ihren Inhalten und Methoden den Aufbau sozialpädagogischer Professionalität in wichtigen Spezialbereichen.

Die kreativ-animatorischen Fächer Musik, Instrument / Gitarre, Rhythmik, Kreatives Gestalten, Werken, Sport und Bewegung entwickeln Gestaltungspotentiale der eigenen Kreativität und Kommunikation und dienen als Basisskills für den Beziehungsaufbau und die Beziehungsgestaltung zu Klienten. Darüber hinaus werden ihre Methoden zur Förderung von Gesundheits- und Heilprozessen in vielen psychosozialen Institutionen und in der Praxis der psychosozialen Beratung eingesetzt.

## Praxis / Praktika

- 180 Stunden im Stationären Bereich (Jugendwohlfahrt, Migrationsarbeit, Behindertenarbeit, Altenarbeit, Psychiatrie etc.)
- 180 Stunden in ambulanten sozialpädagogischen Arbeitsfeldern (Jugendarbeit, Lernbetreuung, Migration, Erwachsenenbildung, Beratungsstellen, Werkstätten, Therapieeinrichtungen, soziale Projekte etc.) Bereits absolvierte einschlägige Praxis kann bis max. 180 Stunden angerechnet werden (Zeitraum innerhalb der letzten 5 Jahre)
- 40 Stunden Exkursionen / Hospitationen
- die Praktika werden im Praxisseminar supervidiert

## Praxisseminar / Supervision

Fachliche Anleitung und Supervision der Praktika in Sozialpädagogischen Einrichtungen. Schulung und Reflexion der Handlungskompetenzen, Entwicklung von Professionalität und Identität in der Berufsrolle SozialpädagogIn.

## Themenzentrierte Gruppen, verbindliche Übungen:

Für SozialpädagogInnen relevante Themen wie z.B. Kommunikation, Erlebnispädagogik, Professionalität, Sozialmanagement etc. werden in Form von Workshops mit Selbsterfahrungsanteilen vermittelt.

# Abschluss & Nutzen der Ausbildung

## Diplomarbeit, mündliche Diplomprüfung und Berechtigung

- Verfassen einer **Diplomarbeit** in den Fächern **Pädagogik** oder **Didaktik** mit Begleitung durch die facheinschlägig Lehrenden
- **Mündliche Diplomprüfung** in **3 Wahlfächern**
- **Abschluss** mit dem staatlich anerkanntem **Diplomprüfungszeugnis in Sozialpädagogik**
- **Berechtigung zur Ausübung des Berufes SozialpädagogIn** in öffentlichen und privaten Institutionen

## Professionalität als SozialpädagogIn

Mit dem Abschluss der Ausbildung erwerben sie folgende Fähigkeiten:

- fachliche Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Betreuungsbedarf in ihren diversen Lebensabschnitten
- Gestaltung und Reflexion professioneller Beziehungen zu KlientInnen , Erstellen von Persönlichkeitsprofilen
- Arbeit in sozialen Problemfeldern und Konflikten mit gesellschaftlichen Randgruppen
- Arbeit in Teams und vernetzten Systemen, Konzept- und Projektarbeit, Gruppenanimation, Prozessanalyse, Gesprächsführung, Moderation
- Umsetzen sozialpädagogischer und heilpädagogischer Methoden, Rechtskunde im Jugend- und Familienrecht, Lernhilfen und Gesundheitsförderung, Achtung und Respekt vor Menschen, historisches Wissen, demokratisches Handeln

Die Ausbildung im Kolleg für Sozialpädagogik vermittelt methodische Grundkompetenz. Die fachliche Identität und Professionalität als SozialpädagogIn wird durch Praxis und Fortbildung weiterentwickelt.

## Anmeldung und Aufnahme

Anmeldung schriftlich oder per e-mail an die

**Wiener Arge für Sozialpädagogik**

Friedstraße 23, A-1210 Wien, Tel.: 01/ 263 23 12 -0, Fax: -20

email: [office@sozialpaedagogik.at](mailto:office@sozialpaedagogik.at)

## Aufnahme und Eignungsprüfung

Für die Aufnahme in den Lehrgang ist die Absolvierung der gesetzlich vorgeschriebenen Eignungsprüfung Voraussetzung.

Für die Anmeldung zur Aufnahmeprüfung benötigen wir:

- Zeugnis über Matura, Studienberechtigungsprüfung **oder** Berufsreifeprüfung (inkl. Studentafel)
- Geburtsurkunde
- Staatsbürgerschaftsnachweis
- Lebenslauf mit Darstellung der Motivation zum Sozialpädagogenberuf (*max. eine A4 Seite*)
- Foto

Nach der Absolvierung der Eignungsprüfung werden die Studienplätze vergeben.

Für die Anmeldung zur Ausbildung benötigen wir:

- positives Aufnahmeprüfungszeugnis
- Ihre verbindliche Anmeldung
- Anzahlung zur Semestergebühr

## Ausbildungskosten

- Aufnahmeprüfung, Semestergebühr und Prüfungsgebühren: **aktuelle Kosten auf Anfrage**
  - **Zusatzkosten:** Fachliteratur, Gitarre, Materialien für Kreatives Gestalten, Grundausrüstung für Sport und Outdooraktivitäten, Kopierkosten, evtl. Aufenthalts- und Reisekosten bei Seminaren außerhalb Wiens.
- Skripten werden für die Mehrzahl der Fächer zur Verfügung gestellt

## Stornobedingungen

Bei Stornierung bis 14 Tage vor Ausbildungsbeginn mittels schriftlicher Abmeldung wird eine Bearbeitungsgebühr von €60,- eingehoben.

Bei Abmeldung nach Ausbildungsbeginn ist die Semestergebühr zu bezahlen.

Die Lehrgangsgebühren sind pro Semester zu bezahlen.

## Änderungen im Kursprogramm

Der Veranstalter behält sich das Recht vor, Änderungen inhaltlicher Art und bei der Seminarorganisation infolge von veränderten Rahmenbedingungen, Gesetzen etc. vorzunehmen. Die TeilnehmerInnen werden darüber rechtzeitig verständigt.

## Anrechnung von externen Leistungsnachweisen

Die Lehrgangsleitung kann extern erbrachte Ausbildungsteile anrechnen, wenn diese inhaltlich und fachlich gleichwertig sind und entsprechende Leistungsnachweise vorliegen. Über die Anerkennung entscheidet die Leitung. Ansuchen müssen bis **spätestens 4 Wochen vor dem Start der Ausbildung** eingebracht werden.

## Evaluation

Um die Qualität der Ausbildung zu sichern, werden Evaluationen in den Seminaren und Feedbacks für die Studierenden zwecks Optimierung der Lernfortschritte durchgeführt.

Alle Lehrveranstaltungen schließen mit einer Leistungsfeststellung ab.

## SeminarleiterInnen und LehrerInnenstaff

**ARTNER Milena Mag.<sup>a</sup>**, *Werken, Kreatives Gestalten*

**HADLER-HEINRICH Manuela**, *Rhythmik*

**HASLINGER Beatrix, Dr.<sup>a</sup>**, *wissenschaftliches Arbeiten*

**HAUSMANN Axel**, *LH Englisch*

**HERBST Wolfgang**, *Praxisseminar*

**HIEBL Josef, Mag.**, *Rechtswissenschaften und polit. Bildung*

**HOFER Karin, Mag.<sup>a</sup>**, *Musik*

**HOFKO Barbara, Mag.<sup>a</sup>**, *Musik*

**HORACEK-FORSTNER Christine**, *LH Deutsch, Kinder- und Jugendliteratur*

**HÖTTINGER Gottfried**, *Sport, LH Mathematik*

**KAI Sebastian, Mag.**, *Pädagogik, Verbindliche Übungen*

**KERN Elisabeth, Mag.<sup>a</sup>**, *Pädagogik, Sonder- und Heilpädagogik*

**KÖRBER Michael**, *Praxisseminar, Sport*

**KRIZ Sascha, Mag.**, *Didaktik, Praxisseminar*

**KUNZ Matthias, Dr.**, *Gesundheitslehre*

**MAYER Werner MAS**, *Didaktik, Praxisseminar, Sozialmanagement*

**MÜHLBACHLER Dietmar, Dr. Mag.**, *Pädagogik*

**PAV Ursula, Mag.<sup>a</sup>**, *Verbindliche Übungen*

**RABL Waltraud**, *Gitarre*

**RAUHOFER Eduard**, *Praxisseminar, Kreatives Gestalten, Gitarre*

**SCHMALEK Irene, Mag.<sup>a</sup>**, *Sonder- und Heilpädagogik, Praxisseminar*

**STROBL Bea MAS**, *Verbindliche Übungen*

**TERP Bettina**, *Praxisseminar*

**UNGER Sonja, Mag.<sup>a</sup> MAS**, *Werken, Kreatives Gestalten*

**VOGL Rainer**, *LH Deutsch, Kinder- und Jugendliteratur*

**WAGNER Martin**, *Werken, Praxisseminar*

**WALTER Karin, Mag.<sup>a</sup>**, *Praxisseminar*

## **Notizen**